

Verleihung Transdisciplinarity Award 2004

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich, Ihnen eine kurze Einführung in die Verleihung des Swiss Transdisciplinarity Award 2004 zu geben.

Mit diesem Preis sollen herausragende transdisziplinäre Forschungsprojekte ausgezeichnet werden. Erstmals verliehen wurde er vor vier Jahren.

Es gibt vielerlei Definitionen von transdisziplinärer Forschung. Ich habe für heute eine sehr kurze ausgewählt: diejenige von Gibbons and Limoges et.al:

„Transdisciplinarity is the knowledge which merges from a particular context of application with its own distinct theoretical structures, research methods and modes of practice but which may not be located on the prevailing disciplinary map“.

Transdisziplinäre Forschung hat in der Regel ein gesellschaftsrelevantes Problem zum Gegenstand, zu welchem sie aus dem Blickwinkel verschiedener beteiligter Disziplinen einen Beitrag zur Problemlösung leisten will.

Der Preis von CHF 50 000.- wurde wie bereits im Jahr 2000 wiederum ermöglicht durch die Gebert- Rüt Stiftung. Ich möchte ich im Namen des Preiskomitees wie auch allen an transdisziplinären Forschung Interessierten ganz herzlich danken.

Der Swiss Transdisciplinarity Award wird durch das Td- Net verliehen. Dieses ‚Network for transdisciplinarity in sciences and humanities‘ wird unter diesem Namen seit dem 1. Januar 2003 geführt und ist bei der Akademie für Naturwissenschaften angesiedelt. Die drei Schwesterakademien SATW, SAMW und SAGW sind Partner und an der Finanzierung über den CASS beteiligt. Td –net wurde mit dem Ziel gegründet, die transdisziplinäre Forschung zu fördern.

Gerne stelle ich Ihnen die Preisjury vor:

Prof. Verena Meyer vertrat in diesem Gremium die Gebert- Rüt Stiftung

Im weiteren waren die TD-Net – Mitglieder Prof. Dominique Joye, Uni Neuchâtel, PD Dr. Martin Grosjean, Uni Bern und PD Dr. Gertrude Hirsch ETH Zürich und Uni Konstanz und ich selbst dabei. Dr. Holger Hoffmann- Riem oblag die gesamte Organisation des Preises.

Insgesamt wurden 19 Projekte aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen eingereicht.

Zu jedem Projekt wurden mindestens zwei externe Gutachten eingeholt. Fünf der Projekte kamen in die engste Wahl.

Die Jury war sich schliesslich einig, dass der Transdisciplinarity Award 2004 für das Projekt ‚Health of nomadic people and their animals: a challenge for ‚one medicine‘ verliehen werden soll. Es wurde unter der Leitung von Jakob Zinstag vom schweizerischen Tropeninstitut durchgeführt.

Das Projekt hat eine anspruchsvolle disziplinenübergreifende Zusammenarbeit in einem Team von Fachleuten realisiert, wo medizinische, veterinärmedizinische, ethnologische und soziogeografische Aspekte einfließen. Es ist von grosser gesellschaftlicher Bedeutung und Wirksamkeit und hat auch konzeptionelle Beiträge erarbeitet.

Es setzt ein Signal für Forschungsqualität in transdisziplinärer Forschung.

Der Jury ist es wichtig zu betonen, dass mit dem diesjährigen Entscheid kein Signal gesetzt werden soll, dass Transdisziplinarität in grossen Projekten und im Ausland stattfinden muss. Gleichermassen preiswürdig können auch kleine Projekte zu nahe liegenden Problemen sein.

Ich übergebe nun das Wort an Prof. Dieter Imboden, dem designierten Präsident des Forschungsrates des Schweiz. Nationalfonds.

Dr. Margrit Leuthold, Generalsekretärin der Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW